

● Augsburger Allgemeine 21.02.03

100 Botschafter für Augsburg

Neues Bündnis stößt auf großes Interesse
Ehrenamt in der Stadt bereits fest verankert

Von unserem Redaktionsmitglied Andrea Baumann

Rund 100 Bürgerinnen und Bürger wollen Botschafter ihrer Stadt werden. Sie ließen sich bei der Gründungsversammlung des Bündnisses für Augsburg am Mittwochabend im Rathaus (AZ berichtete kurz) zu diesem Ehrenamt motivieren. Nach dem Wunsch von OB Paul Wengert soll das Bürgerengagement in den nächsten Jahren große Bedeutung bekommen: "Das Gleichgewicht von Stadt, Fachkräften, betroffenen Bürgern und Freiwilligen ist neu zu finden."

Wer bei der Veranstaltung mit mehr als 500 Teilnehmern durch die Reihen blickte, entdeckte viele bekannte Gesichter: Vertreter aus Wirtschaft, Politik und Verwaltung mischten sich unter engagierte Senioren- und Ausländerbeiräte, Mitglieder von Bürgerinitiativen, Gruppenleiter und Vereinsvorsitzende. Von großem Einsatz zeugten auch die Darbietungen des Musikvereins Bergheim, der Hip-Hop Flying Girls, der Rapper Wan to free und der Band Hopfenstrudel. Auch Wengert ist sich bewusst, dass in Augsburg das Ehrenamt bereits fest verankert ist. Ziel des neuen Bündnisses sei es vielmehr, dass Bürger, Wirtschaft, Politik und Verwaltung Kräfte bündeln und Leistungen erhalten. Gerade angesichts der finanziell geschwächten öffentlichen Seite gehe es darum, "im Wir-Gefühl stark zu werden für die Zukunft, die noch mehr Opfer abverlangen wird als bisher ersichtlich".

Gastredner Prof. Heiner Keupp (Universität München) warnte allerdings davor, "Bürgerengagement als Notstromaggregat einer magersüchtigen Kommune zu betrachten". Es gehe darum, eine Balance zwischen dem fürsorglichen Staat und den für sich selbst sorgenden Menschen zu finden. Dies könne gelingen, wenn Hauptamtliche freiwillig Engagierte als gleichberechtigte Partner ansehen.

Bestehendes fördern

In Augsburg will nun das neue Bündnis das bestehende Engagement fördern und Impulse für neue Initiativen geben. Seit Oktober arbeitete eine Steuerungsgruppe an einem Leitbild. Entwickelt wurden neun Projekte vom Ferienprogramm über "Aktiv Älter werden" bis zur Initiative "Stiften gehen".

Wer wollte, konnte sich am Mittwoch nach der Theorie gleich in die Praxis begeben und sich als Botschafter für einen der neun Bereiche anmelden. Christiane Miller will bei der Arbeitsgruppe "Vier Stadtregionen ein Ziel" mitmachen. Schon vor Jahren engagierte sie sich im "Forum Augsburg lebenswert". Jetzt stoße sie mit ihrem Einsatz bei der Stadt wieder auf offene Ohren. Auch Gabriela Thumser fühlt sich angesprochen. Als Mitglied des Behindertenbeirats und Leiterin einer Selbsthilfegruppe "Down Syndrom" geht es ihr darum, das Vorhandene zusammenzuführen.

Sozialreferent und "Motor" Konrad Hummel ist überzeugt, dass die Bündnisidee zahlreiche Mitstreiter findet. Rund 100 Frauen, Männer und Initiativen hätten bereits am Mittwoch Bereitschaft zum Mitmachen signalisiert. "Spitzenreiter" ist das Thema Kulturhauptstadt, gefolgt von "Aktiv Älter werden". In Treffen, bei denen auch Fachkräfte dabei sind, sollen die Schwerpunkte Konturen annehmen, so Hummel. Eine erste Zusammenkunft aller Botschafter sei für April geplant. Ein weitere Aufgabe sei es, neue Freiwillige zu gewinnen. Denn die Botschafter sollen in erster Linie als Motoren agieren:

"In unserer Sportgruppe wollen wir nicht unbedingt neue Übungsleiter an Land ziehen, sondern brauchen Menschen, die für diese Idee werben."



Bei der „Projekte-Börse“ im Rathaus standen Gespräche über das Ehrenamt im Mittelpunkt. Zahlreiche Bürger zeigten auch Interesse am Botschafter-Amt. AZ-Bild: Silvio Wyszengrad